



Im Ermesgraben 12
54338 Schweich

Fon: +49 6502 1096
Fax: +49 6502 20946
info@kinderarztpraxis-schweich.de
www.kinderarztpraxis-schweich.de

INFOBLATT // RS-VIREN

RS-Viren verursachen jedes Jahr von Oktober bis April Infektionen der Atemwege, die besonders bei Babys und Kleinkindern schwerer verlaufen können, da sie sich zum ersten Mal anstecken. Es gibt keinen guten Nestschutz durch die Mutter. Nach einer Infektion besteht kein langfristiger Schutz, sodass selbst ältere Kinder und Erwachsene sich immer wieder mit RSV anstecken können. Bei Säuglingen ist die RSV-Infektion die häufigste Infektionskrankheit der unteren Atemwege. Eine RSV-Infektion fängt ungefähr 5 Tage nach der Ansteckung mit leichtem Fieber, trockenem Husten und Schnupfen an. Im Verlauf kann es zu einer Entzündung der Bronchiolen (kleinen Äste des Bronchialsystems) mit Bildung von zähem Schleim kommen. Dadurch kann es zu starkem Husten, erhöhter Atemarbeit, Atemnot und Trinkschwäche kommen.

Bei Frühgeborenen können auch lebensgefährliche Atemaussetzer auftreten. Das Beschwerdebild ist in den ersten Tagen am stärksten, kann aber auch 3-4 Wochen anhalten. Die Behandlungsmöglichkeiten sind beschränkt, viele Medikamente, z.B. auch Antibiotika, die sonst bei Atemwegserkrankungen helfen sind wirkungslos. Selbst in der Klinik wird zumeist nur Flüssigkeit und Sauerstoff gegeben, ggf. ist eine Atemunterstützung notwendig. Gerade ehemalige Frühgeborene müssen teilweise auf der Intensivstation behandelt werden.

Daher ist eine Verhinderung einer Ansteckung sehr wichtig. Dazu zählen in erster Linie Hygienemaßnahmen (Händewaschen, Meiden von größeren Menschenmengen).

Seit Juni 2024 empfiehlt die STIKO eine passive Impfung aller Neugeborenen und Säuglinge in /vor ihrem ersten Winter (Oktober bis März). Der Impfstoff heißt **Nirsevimab** (Beyfortus). Kinder, deren Mütter in der Schwangerschaft geimpft wurden oder die sicher eine Infektion bereits durchgemacht haben sollten nicht geimpft werden.

Bisher gab es für besonders gefährdete Säuglinge bereits eine passive Impfung, die allerdings nur einen Schutz für 4 Wochen gibt und daher mehrfach im Winter gegeben werden muss.

Ziel der Impfung mit **Nirsevimab** ist es die Häufigkeit schwer verlaufender RSV-Erkrankungen bei Säuglingen zu verringern und somit auch die Rate an Krankenhausaufenthalten, Behandlungen auf der Intensivstation und Todesfällen.

Haben Sie Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter :-)



Im Ermesgraben 12
54338 Schweich

Fon: +49 6502 1096
Fax: +49 6502 20946
info@kinderarztpraxis-sweich.de
www.kinderarztpraxis-sweich.de

INFOBLATT // RS-VIREN // FORTSETZUNG

Es sollten alle Säuglinge, die zwischen April und September geboren sind, im Herbst geimpft werden.

Neugeborene, die im Herbst/Winter geboren werden, sollten möglichst bald nach der Geburt geimpft werden.

Nirsevimab wird in den Oberschenkel-Muskel geimpft und kann gleichzeitig mit oder im beliebigen Abstand zu anderen Impfungen gegeben werden.

Als Nebenwirkungen nach der Impfung sind ein Hautausschlag innerhalb der ersten 14 Tage, Reaktionen an der Impfstelle (Rötung, Schwellung, Schmerzen) und Fieber beschrieben. In sehr seltenen Fällen können schwere allergische Reaktionen auftreten.

Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite des RKI (Robert Koch Institutes) www.rki.de

